

Begleitprogramm



Führung durch die Ausstellung

Gruppenführungen: 65 € zzgl. Museumseintritt
Beratung und Buchung unter 0 41 83 / 51 12
oder info@bossard.de.

Museumssonntag „Ernst Barlach als Briefeschreiber“

Es erwarten Sie spannende Themenführungen zur Sonderausstellung und der Kunststätte Bossard. Für unsere Besucher besteht ein offenes Kreativangebot, bei dem Techniken der Kalligrafie erprobt werden können.
So, 15.11.2020, 11–18 Uhr
Regulärer Museumseintritt, unter 18 Jahren frei

Bildhauerinnen in Deutschland im 20. Jahrhundert

Ein Vortrag von Dr. Arie Hartog, Museumsleiter
Gerhard-Marcks-Haus Bremen.
So, 22.11.2020, 11 Uhr, 8 €, ermäßigt 6 €,
für Freundeskreis-Mitglieder frei



Die Kunststätte Bossard dankt der Ernst Barlach Stiftung Güstrow für die großzügigen Leihgaben und gute Zusammenarbeit.

Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard

Träger:

Jutta Bossard
(1903-1996)



Sparkasse
Harburg-Buxtehude



Kontakt

Kunststätte Bossard
Bossardweg 95
21266 Jestedburg

Tel.: 0 41 83 / 51 12
Fax: 0 41 83 / 77 62 66
E-Mail: info@bossard.de
Internet: www.bossard.de

Eintritt

8 €, Gruppen ab 15 Pers. 7 €/Pers. Weitere Ermäßigungen auf Anfrage. **Besucher unter 18 Jahren und Mitglieder des Freundeskreises frei**

Öffnungszeiten

März-Oktober Di-So 11-18 Uhr
November-Februar Di-So 11-16 Uhr
Zusätzlich haben wir für Sie am 3. und 31. Oktober geöffnet.
Am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar ist das Museum geschlossen.

Öffnungszeiten des Cafés im Hof

März, April + Oktober Sa-So 13-17 Uhr
Mai-September Di-So 13-17 Uhr
Für Gruppen ab 10 Personen öffnen wir nach Voranmeldung auch außerhalb dieser Zeiten.

Aufgrund der historischen Bausubstanz ist die Kunststätte Bossard nicht vollständig barrierefrei. Wir helfen Ihnen gerne!

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass das Betreten des Geländes mit Hunden untersagt ist.



Anfahrt

Mit dem PKW: Die Kunststätte Bossard liegt im Wald bei Jestedburg, erreichbar über die A7, Abfahrt Ramelsloh oder über die A1, Abfahrt Dibbersen. Ab hier ist die Kunststätte ausgeschildert. Die Parkplätze sind kostenfrei.
Mit dem Fahrrad: Sie erreichen die Kunststätte Bossard vom Bahnhof Buchholz mit einer ca. 7 km langen Radtour (ausgebauter Fahrradweg neben der Bundesstr. K 83).

Besuchen Sie uns auch hier



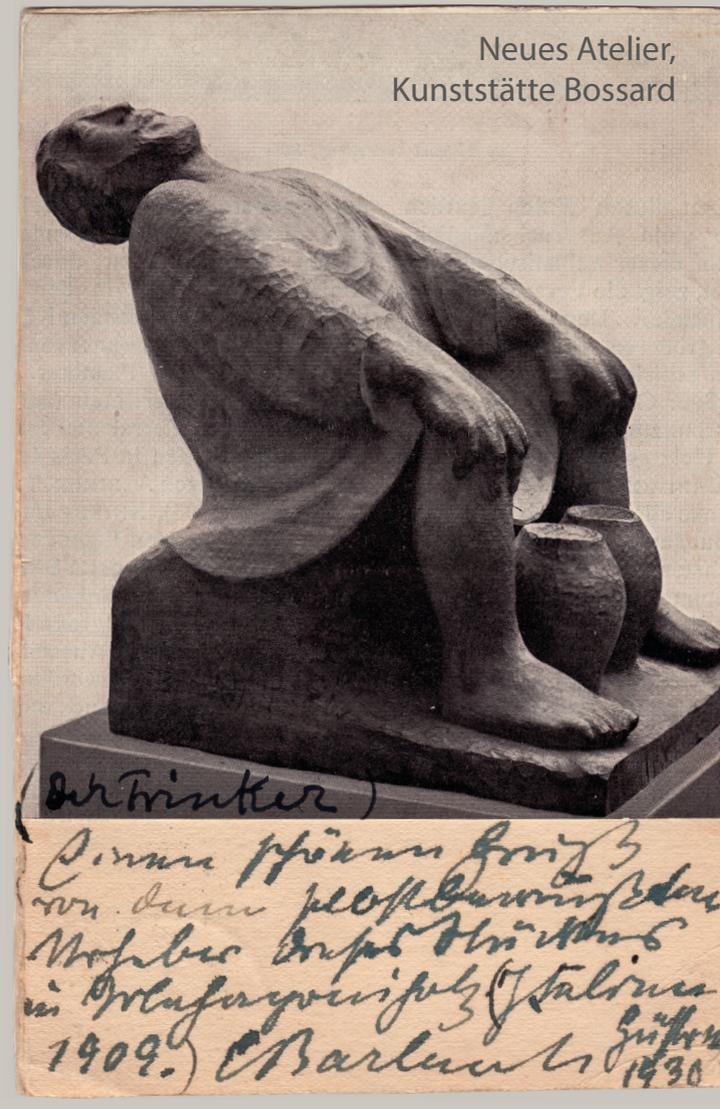
Die Kunststätte Bossard ist Träger des Preises der Europäischen Union für das Kulturerbe 2012.



Ernst Barlach als Briefeschreiber

23.9.2020 - 10.1.2021

Neues Atelier,
Kunststätte Bossard



BOSSARD 
Kunststätte

Ernst Barlach als Briefeschreiber



*„Wir fliegen hoch, wir fliegen weit,
durch vielerlei Geschehen,
Wir, schlecht gemalt und ausgestopft,
Wir brüsten uns mit Kitschigkeit
Wir fliegen doch und fliegen weit
Wir ausgestopften Krähen*

*So giebt's Gedanken, die keine sind, schlechte, falsche und
Schiefe und sind doch von innen beflügelt – und fliegen weit und
fliegen hoch.“*

Ernst Barlach an Margarethe Böhmer, o.O., zwischen dem 14. und 23.11.1926

Mehr als 2200 Briefe und Postkarten verfasste der Bildhauer Ernst Barlach (1870-1938) zwischen 1888 und 1938. Der Kreis an Personen, mit denen er eine Korrespondenz unterhielt, setzte sich aus Künstlerkollegen, Kunsthändlern, bedeutenden Schauspielern oder Politikern zusammen. Auch mit seinen Familienmitgliedern tauschte sich Ernst Barlach regelmäßig schriftlich aus.

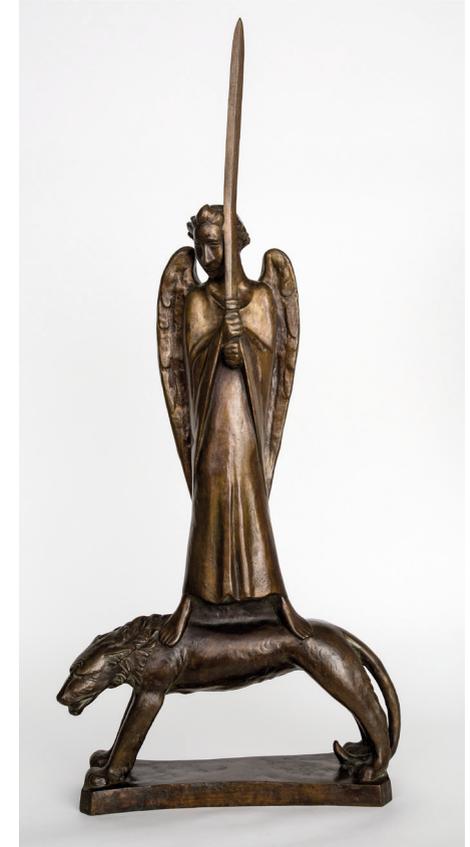


Seine Briefe aus den 1890er Jahren zeugen von einer regelrechten Begeisterung für das Verfassen ausführlicher Schilderungen seines Alltags. Das wandelt sich ab den 1920er Jahren in ein Abarbeiten drängender Korrespondenz. Die Schreiben des Bildhauers führen nicht nur die unterschiedlichen Seiten seiner Persönlichkeit vor Augen, sie sind gleichzeitig Zeugnisse eines Künstlerlebens des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts.



Der Zeitgenosse Johann Bossards sah sich mit Machtergreifung der Nationalsozialisten immer stärkeren Einschränkungen ausgesetzt. So wurden Barlachs Werke als „entartet“ aus Museumssammlungen beschlagnahmt, der Künstler wurde mit einem Ausstellungsverbot belegt.

In diesem Jahr wäre Ernst Barlach 150 Jahre geworden. Die Ausstellung stellt anlässlich seines Geburtstags den Briefen und Postkarten hochkarätige originale Kunstwerke zur Seite. Als einer der bedeutendsten Expressionisten kommt der Künstler, Freund, Bruder, Sohn und alleinerziehende Vater in Bild und Text zu Wort.



Abbildungen:

Titel: Postkarte an Sophia Muggly, 31.1.1930, Bildmotiv: „Der Zecher“, Fotografie von Berthold Kegebein, © SLUB Dresden / Deutsche Fotothek
Innenseiten: Barlach an Sophia Muggly, vor dem 26.6.1932, Fotografie mit beschriebener Rückseite, Bildmotiv: „Ernst Barlach während der Arbeit am Modell des Hamburger Ehrenmals“, Fotografie von Berthold Kegebein; „Der Sternenrichter“, 1927; Portrait Ernst Barlach, 1938, Foto: Karl-Heinz Wulf; „Der Geistkämpfer“, 1928, Foto: André Hamann
Seite 5: Ernst Barlach: Postkarte an Margarethe Böhmer, 21.07.1927.

Alle Leihgaben stammen aus dem Besitz der Ernst Barlach Stiftung Güstrow.